

Schlüsselkompetenzen – Wie sie entstehen und verbessert werden können. Eine empirische Untersuchung bei Studierenden. Von Elmar Lange. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2009, 189 S., EUR 19,90 *DZI-D-8838*
Die Ende der 1990er-Jahre von der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) formulierten Schlüsselkompetenzen „Selbstständiges Handeln“, „Interagieren in sozial heterogenen Gruppen“ und „Interaktive Nutzung von Instrumenten und Hilfsmitteln“ wurden in den PISA-Studien der Jahre 2000, 2003 und 2006 international erfasst. Schon im Bologna-Abkommen von 1999 wurde auch für Studierende in Bachelorstudiengängen die Relevanz dieser Schlüsselkompetenzen vermerkt. Vor diesem Hintergrund befasst sich die vorliegende Untersuchung mit deren Definition, den für ihren Erwerb nötigen Sozialisationsbedingungen und dem Erfolg der entsprechenden Lehrveranstaltungen. Der Autor entwickelt eine Reihe von hochschuldidaktischen Vorschlägen wie die Vermittlung fachspezifischer Grundlagen- und Methodenkenntnisse an Studierende sowie eine bessere Qualifizierung der universitären Lehrkräfte.

Leitfaden für Arbeitslose. Der Rechtsratgeber zum SGB III. Hrsg. Arbeitslosenprojekt Tu Was. Fachhochschulverlag. Frankfurt am Main 2009, 654 S., EUR 15,- *DZI-D-8859*
Das Dritte Sozialgesetzbuch (SGB III) enthält Bestimmungen zur Arbeitsförderung durch Maßnahmen wie Arbeitsbeschaffung, Integration, Berufsausbildung oder Weiterbildung und regelt darüber hinaus unterschiedliche Leistungsformen für arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen. Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente vom 21. Dezember 2008 und das Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland vom 2. März 2009 ergaben sich einige Änderungen, die in dieser Neuauflage des Leitfadens für Arbeitslose mit berücksichtigt werden. Neben diesen Modifikationen informiert der Ratgeber über allgemeine rechtliche Fragen in Bezug auf die berufliche Wiedereingliederung und über verschiedene staatliche Beihilfen wie zum Beispiel Lohnkostenzuschüsse und Insolvenzgeld. Einige Musterbriefe und ein Adressenverzeichnis geben Anhaltspunkte für die Kommunikation mit den zuständigen Behörden. Mit seinen durch zahlreiche Beispiele veranschaulichten Informationen wendet sich das Buch vor allem an Rechtsanwältinnen, Rechtsanwälte, arbeitslose Menschen und deren Interessenvertretungen.

Lebensalter und Soziale Arbeit. Band 5. Erwachsenenalter. Hrsg. Wolfgang Schröer und Steve Stiehler. Schneider Verlag Hohengehren. Baltmannsweiler 2009, 275 S., EUR 19,80 *DZI-D-8864*
Die auf sechs Teile angelegte Reihe „Basiswissen Soziale Arbeit“ befasst sich mit der Bedeutung der Lebensalter für die Soziale Arbeit und deren Aufgaben, Methoden und Zielsetzungen. Thema des hier vorliegenden fünften Ban-

des ist die bisher nur wenig berücksichtigte Generation der Erwachsenen, wobei zunächst deren Handlungsspielräume im beruflichen und persönlichen Kontext diskutiert werden. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Erläuterung verschiedener Ansätze und Methoden der Sozialen Arbeit, wie zum Beispiel Erwachsenenbildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Fallarbeit, Laufbahnberatung, Elternarbeit, Gemeinwesenarbeit und regionale Netzwerkarbeit. Die ethnische, soziale und kulturelle Diversität der Klientel erfordere eine neue Debatte um das Erwachsenenalter, die mit diesem Buch angeregt werden soll.

Die Sozialarbeitswissenschaft und ihre Theorie(n). Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Hrsg. Bernd Birgmeier und Eric Mühlrel. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 332 S., EUR 39,90 *DZI-D-8877*
Die aktuelle Diskussion zur Sozialarbeitswissenschaft lässt viele Fragen der wissenschaftlichen und theoretischen Grundlegung offen. Dieser Umstand ist der vergleichsweise jungen Entwicklungsgeschichte geschuldet sowie der begrifflichen Unschärfe, ob es sich nun um eine Wissenschaft von oder für Sozialarbeit und/oder Sozialer Arbeit handeln soll. Des Weiteren ist die Rolle der Bezugswissenschaften diffus und es besteht eine Heterogenität wissenschaftstheoretischer und disziplinärer Positionen, die einzelne Experten und Expertinnen zur ‚Verwissenschaftlichung‘ von Sozialer Arbeit favorisieren. Alle Positionen erfordern eine kritische Bestandsaufnahme zu den Theorie(n) der Sozialarbeitswissenschaft, um sie zu analysieren und zu systematisieren und vor allem, um innovative Wege zur theoretischen Fundierung und Identitätsfindung aufzuzeigen. Die Herausgabe dieses Sammelwerkes geschah in der Absicht, eine konstruktive und fruchtbare Diskussion in die Wege zu leiten, die der wissenschaftlichen und theoretischen Orientierung des Fachgebiets Sozialarbeit/Sozialen Arbeit dienlich ist.

Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit. Von Armin Schneider. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts. 2009, 143 S., EUR 9,80 *DZI-D-8881*
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter benötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um Forschungsergebnisse interpretieren zu können, selbst Forschung zu betreiben und in den Dialog mit Forschung zu treten. In diesem Buch werden qualitative und quantitative Ansätze vorgestellt als zwei einander ergänzende Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung. Neuere Ansätze der rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung und der Wirkungsforschung werden ebenso vertieft wie ältere der standardisierten Forschung oder Handlungsforschung. Dabei legt der Autor Wert auf einen fundierten Einsatz von Methoden und Verfahren, die nicht Selbstzweck sind, sondern ihre Wirkung in Öffentlichkeit, Gesellschaft und Politik zum Wohle der Adressaten Sozialer Arbeit entfalten müssen.

Verantwortung und Anerkennung. Qualitative Studie zur Bedeutung von Arbeit für Kinder. Von Anne Wihstutz. LIT Verlag. Berlin 2009, 234 S., EUR 24,90 *DZI-D-8900*
Kinderarbeit ist verboten und dennoch arbeiten auch in Deutschland Mädchen und Jungen. In diesem Buch äußern sich Kinder selbst zu dem, was Arbeit für sie bedeutet. Besondere Beachtung gilt der Arbeit der Kinder in der Familie und Nachbarschaft. Das Buch knüpft an den feminis-

tischen Arbeitsdiskurs an und zeigt, dass Kinder als Akteure nicht wegzudenken sind. Die Autorin diskutiert die gesellschaftliche Einbettung und ökonomische Partizipation der Kinder in Anlehnung an die Theorie der Anerkennung. Sie fordert eine neue Sicht auf Kinder und ihre Arbeit, die deren gesellschaftlicher Bedeutung gerecht wird.

Mein Leben – bedacht und bejaht. Kindheit und Jugend, Schule, Polis, Gartenhaus. Von Hartmut von Hentig. Beltz Verlag. Weinheim 2009, 1075 S., EUR 25,- *DZI-D-8903*
In diesem Buch erinnert sich Hartmut von Hentig an seine Kindheit und Jugend auf zwei Kontinenten, er erzählt von seinen Jahren als Soldat, von der Zerstörung Berlins und schließlich von den Studentenjahren in Göttingen und in den USA, in denen sich formte, was ihn später als Nestor der deutschen Reformpädagogik werden ließ. Seit dem Jahr 1963 Professor in Göttingen, wechselte er fünf Jahre später nach Bielefeld, wo er mit der „Laborschule“ und dem „Oberstufenkolleg“ neue reformpädagogische Ansätze entwickelt. Die in diesem Buch ausführlich dargestellten, auch persönlichen Erfahrungen haben die Bildungspolitik in Deutschland und im benachbarten Ausland bis heute maßgeblich beeinflusst. Weit über sein pädagogisches Engagement hinaus ist Hartmut von Hentig bis heute ein wahrer Citoyen geblieben, der sich streitbar in die öffentlichen Angelegenheiten einmischt. Immer wieder zielt auch seine publizistische Tätigkeit auf das Ganze, er betont die Stärke unserer Demokratie, warnt aber ebenso vor den vielfältigen Versuchen, sie zu schwächen. In diesem Buch erfahren die Leserinnen und Leser die biographischen Hintergründe dieses Engagements und lernen Hartmut von Hentig auch als Privatperson kennen.

Liebe und Freundschaft in der Sozialpädagogik. Personale Dimension professionellen Handelns. Hrsg. Christine Meyer und andere. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 298 S., EUR 34,90 *DZI-D-8878*
Die Frage nach der Beziehungsgestaltung zwischen Professionellen und Adressatinnen und Adressaten taucht in der Sozialpädagogik wiederkehrend auf. Dabei geht es sowohl um die Motivation von (professionell) Helfenden als auch um die Motivation der potenziellen Klientel, sich auf Hilfeangebote einzulassen. Das Verhältnis von Nähe und Distanz in professionellen Hilfeeinrichtungen wird nicht nur mittels rationaler Kriterien reguliert, sondern ebenfalls durch Emotionen und andere personale Faktoren gestaltet. Diese Annahme wird in diesem Band entlang sozialpädagogischer Theorien in den Blick genommen und anhand der Handlungsfelder oder Lebensalter reflektiert. Liebe und Freundschaft gehören zu den klassischen Themen in der Sozialpädagogik, weil die Grenzen zwischen professionellem und anderem Handeln fließend sind und auch in der Ausbildung fortwährend thematisiert werden.

Supervisionsforschung: Einblicke und Ausblicke. Hrsg. Rolf Haubl und Brigitte Hausinger. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2009, 251 S., EUR 26,90 *DZI-D-8938*
Supervision hat in den letzten Jahrzehnten eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Sie etablierte sich in vielen arbeitsweltlichen Handlungsfeldern, und die Notwendigkeit und Attraktivität einer forschungsgestützten Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Supervision wird sowohl von den Fachleuten als auch von Wissenschaftler-

innen und Wissenschaftlern ohne eigene Supervisionsausbildung gesehen. Die in diesem Band versammelten Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Disziplinen tragen zu einer Bekanntmachung und forschungsfreundlichen Haltung bei. Sie präsentieren unterschiedliche konzeptionelle Zugänge sowie Ereignisse der Supervisionsforschung und richten sich damit an Fachleute sowohl in der Theorie und als auch in der Praxis.

Fallsammlung für die lernfeldorientierte Altenpflegeausbildung. Lern- und Handlungssituationen mit Arbeitsaufträgen für den Unterricht und zur Vorbereitung auf die staatliche Prüfung. Zweite Auflage. Von Ursula Kriesten. Schlütersche Verlagsgesellschaft/Brigitte Kunz Verlag. Hannover 2010, 88 S., EUR 19,90 *DZI-D-8944*
Das Bundesaltenpflegegesetz fordert von allen Ausbildungsstätten und Lehrenden der Altenpflege ein handlungs- und lernfeldorientiertes Vorgehen. In dieser neuen Struktur stellt die Autorin Beispiele und Situationen zu allen Lernfeldern dar, die im Pflegealltag stattfinden und in Ausbildung und Prüfung behandelt werden müssen. Zu jeder Fallgeschichte gibt sie fallspezifische und methodisch unterschiedliche Bearbeitungshinweise. Damit schafft sie eine Grundlage für die Organisation und Durchführung der Ausbildung sowie der schriftlichen und mündlichen Prüfungen nach der Lernfeldldialektik.

Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit. Best-Practice-Beispiele: Wohnen – Leben – Arbeit – Freizeit. Hrsg. Helmut Schwalb und Georg Theunissen. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2009, 254 S., EUR 28,- *DZI-D-8951*
Die Behindertenarbeit befindet sich derzeit in einem hochdynamischen Umbruch. Dabei folgt sie neuen Leitprinzipien wie der „Inklusion“, des „Empowerment“ und der „Partizipation“, die hierzulande als „Teilhabe“ bezeichnet wird. Zwar gibt es inzwischen einige theoretische Beiträge zu den dahinter stehenden Konzepten; was aber fehlt, sind bislang konkrete Praxisbeispiele und damit Antworten auf die Fragen: Wie sieht der jeweilige Ansatz in der Praxis aus? Wie lässt sich das konkret umsetzen? Gibt es dafür in Deutschland schon vorbildliche Beispiele? Hier setzt das Buch an. Es dokumentiert für die Bereiche des Arbeitens, Wohnens und der Lebensgestaltung gute Beispiele und zeigt damit auf, welche Zukunftsperspektiven sich für die Behindertenarbeit aus den neuen Leitprinzipien ergeben.

Profession Schulsozialarbeit. Beiträge zu Qualifikation und Praxis der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen. Hrsg. Gerhard Segel. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 153 S., EUR 16,90 *DZI-D-8908*
Dieser Band des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit fasst seine wichtigsten Grundzuspapier der letzten Jahre sowie den begleitenden Diskussionsprozess zusammen. Der Verbund ist ein Zusammenschluss von Vertreterinnen und Vertretern bundeszentraler Verbände, die sich als Träger der Thematik Schulsozialarbeit angenommen haben, sowie von Fachleuten aus dem Handlungsfeld. Ziel des Buches ist es, den Diskussionsprozess um die Schulsozialarbeit und deren Professionalisierung seit dem Jahr 2004 nachzuzeichnen. Aus dem laufenden Diskurs kann inzwischen ein erstes Fazit gezogen und eine neue Perspektive für die Ausbildung von Schulsozialarbeitern und -arbeiter-

rinnen entwickelt werden. Es werden hier gegenwärtige Möglichkeiten und Grenzen des Handlungsfeldes und des Berufsbildes zusammengefasst.

1-Euro-Jobs. Kritische Perspektiven. Hrsg. Gregor Straube. Lit Verlag. Berlin 2009, 154 S., EUR 19,90 *DZI-D-8901*

Mit dem Ziel, langzeitarbeitslose Menschen in den Arbeitsmarkt zu reintegrieren, wurden im Zuge der Hartz-IV-Reformen im Jahr 2005 die 1-Euro-Jobs eingeführt, bei denen neben dem Arbeitslosengeld II eine Mehraufwandsentschädigung von etwa einem Euro pro Stunde in Aussicht steht. Dieses Buch bietet eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der genannten Maßnahme. Ausgehend von Überlegungen zum Konzept der Social Citizenships, beleuchten die Beiträge verfassungsrechtliche Fragen im Hinblick auf das Verbot von Zwangsarbeit und geben Einblick in die subjektive Bewertung der Betroffenen, wobei anhand möglicher Motive zur Annahme von 1-Euro-Jobs eine Typisierung von Arbeitslosen erfolgt. Durch die Ausdehnung des Niedriglohnssektors entstehe eine Bedrohung für reguläre sozialversicherungs-pflichtige Arbeitsverhältnisse.

Einführung in die Generationen- und Altenarbeit. Von Fred Karl. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2009, 224 S., EUR 16,90 *DZI-D-8953*

Der demographische Wandel kommt – und mit ihm neue Herausforderungen für die Gesellschaft, also auch für die Bildung. Insofern haben sich Erziehungswissenschaftler-

innen und -wissenschaftler damit auseinanderzusetzen. Die Generationen, die in den 1960er-Jahren den kulturellen Wandel in Deutschland anstießen, kommen ins (junge) Alter. Gleichzeitig wachsen die Anteile der Hochschultrigen überproportional. Auf dieses „Dritte Alter“ und „Vierte Alter“ müssen sich Erwachsenenbildung, Altenbildung und Altenarbeit neu einstellen. Mit dem gewachsenen Bildungsniveau der „Alten von Morgen“ eröffnen sich Chancen für ein aktives und reflexives Altern und Alter, das sich auch der Herausforderung der Balance der Generationen stellt. Der Band wendet sich an alle zukünftige Fachleute sozialer Berufe und an Lehramtsstudierende sowie an Praktiker und Praktikerinnen in der Altenbildung.

Jungenforschung empirisch. Zwischen Schule, männlichem Habitus und Peerkultur. Hrsg. Jürgen Budde und Ingelore Mammes. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 248 S., EUR 29,90 *DZI-D-8909*

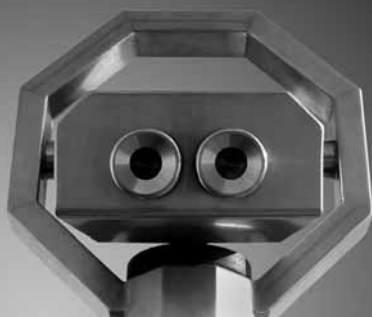
Die in den 1970er-Jahren entstandene und seit den 1980er-Jahren zunehmend etablierte Jungenforschung befasst sich mit der spezifischen Situation männlicher Jugendlicher zum Beispiel im Hinblick auf deren schulische Bildung oder ihre Anfälligkeit für Krankheiten, Drogen und Gewalt. Thema dieses Sammelbands ist der Bereich der schulischen Jungenforschung, dessen wissenschaftliche Fundierung noch in den Anfängen steht. Die Beiträge widmen sich den theoretischen Grundlagen im Anschluss an das Habitus-Konzept Pierre Bourdieus und geben Einblick in empirische Bezüge zwischen Schule, Jungen und Peerkultur. Autorinnen und Autoren aus Großbritannien, der

Wir denken weiter.

Zum Beispiel für Geldanlagen.

Der neue BFS-Nachhaltigkeits-Fonds verfolgt einen hohen ethischen Anspruch. Dafür investiert das Fondsmanagement ausschließlich in Wertpapiere, deren Emittenten als nachhaltig eingestuft wurden.

Sprechen Sie mit uns. Über diese und andere attraktive Anlagemöglichkeiten.



Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de



Bank
für Sozialwirtschaft

Schweiz, Kanada, Österreich, Norwegen und Japan erweitern den deutschen Diskurs um eine internationale Perspektive. Insgesamt ermöglicht das Buch eine umfassende Orientierung für Fachkräfte aus der Jugend- und Sozialisationsforschung, der Bildungsforschung, der Bildungssoziologie und allen pädagogischen Disziplinen.

Zeitgewinn und Selbstverlust. Folgen und Grenzen der Beschleunigung. Hrsg. Vera King und Benigna Gerisch. Campus Verlag. Frankfurt am Main 2009, 262 S., EUR 29,90 *DZI-D-8956*

Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelwerkes beleuchten Folgen und Grenzen der Beschleunigung in der gegenwärtigen Moderne. Sie analysieren die gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen von Zeitpraktiken und Zeitdiskursen sowie die Auswirkungen der Beschleunigung auf individuelle Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Im Zentrum stehen die Wechselwirkungen zwischen sozialer Beschleunigung und damit verbundenen subjektiven Verarbeitungsweisen und Sinnkonstruktionen.

Online lernen und lehren. Von Norbert M. Seel und Dirk Ifenthaler. Ernst Reinhardt Verlag. München 2009, 231 S., EUR 24,90 *DZI-D-8961*

In der öffentlichen Diskussion besteht eine weitgehende Übereinstimmung darüber, dass zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Hochschulen die traditionelle Präsenzlehre durch E-Learning beziehungsweise Online-Lernen ergänzt werden müsse. Um das Potenzial der neuen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten herauszuarbeiten, befasst sich dieses Buch mit den Chancen, Möglichkeiten und Grenzen der neuen didaktischen Methoden. Dargestellt werden die Gestaltung und Nutzung von Lernumgebungen mit Multimedia, die psychologischen, organisatorischen und technischen Voraussetzungen des Online-Lernens sowie verschiedene Ansätze, Konzepte und Projekte der Online-Lehre. Darüber hinaus enthält das Buch einen Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen. Ein Glossar mit den wichtigsten Fachbegriffen erleichtert die Lektüre für das Zielpublikum von Lehrenden und Studierenden der Pädagogik, Informatik und Psychologie.

Recht der Sozialen Sicherung. Studienbuch für die Soziale Arbeit. Hrsg. S. Gastiger und J. Winkler. Lambertus Verlag. Freiburg im Breisgau 2009, 187 S., EUR 15,50 *DZI-D-8964*

Mit der Umstellung von den Diplomstudiengängen der Sozialen Arbeit auf Bachelor- und Masterstudiengänge haben die Bedeutung und der Zeitumfang des Eigenstudiums zugenommen. Um die Aneignung der Lehrinhalte zu erleichtern, möchte die Reihe Studienbuch für die Soziale Arbeit Studierende in ihren Selbstlernphasen unterstützen und bietet mit diesem Band einen Überblick über die juristischen Grundlagen der Sozialen Sicherung nach den Sozialgesetzbüchern II und XII. Durch die übersichtliche Darstellung der Rechtsbasis sowie zahlreiche Schaubilder und Übungsbeispiele mit Lösungen eignet sich das Buch für die Vorbereitung auf die jeweiligen Modulprüfungen. Fachkräfte der Sozialen Arbeit finden hier eine Einführung in das Rechtsgebiet und Hilfe bei der Anwendung der Bestimmungen in Bezug auf komplexe soziale Sachverhalte.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice Salomon Hochschule Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout / Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstr. 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606